DE LETZEBURGER
Merkur
Bulletin de la Chambre de Commerce du Grand-Duché de Luxembourg

Neuorientierung in der Haushaltspolitik ?

Trägt der 84er Haushaltsentwurf, der zur Zeit in der Abgeordnetenkammer beraten wird, der dramatischen Zuspitzung der luxemburgischen Wirtschaftslage Rechnung ? In ihrem Gutachten zur Haushaltsvorlage 1984, versucht die Handelskammer die Antwort auf diese Frage zu ergründen.

Hierbei gilt es einleitend festzuhalten, daß das von der Regierung prognostizierte Nullwachstum des Bruttoinlandsproduktes als zu optimistisch eingeschätzt werden muß, wenn man dieser Prognose entgegenhält, daß die Experten der STATEC, der OECD und der Kommission der Europäischen Gemeinschaft demgegenüber mit einer regressiven Entwicklung um 1,6 % rechnen, was natürlich auch einen Impakt auf die Staatseinnahmen haben wird.

Hinsichtlich der von allen Seiten gepriesenen Trendwende in der Ausgabenpolitik und in der Akzentsetzung in der Haushaltspolitik in Richtung Diversifikation des luxemburgischen Wirtschaftsapparates und Förderung des Außenhandels muß jedoch festgestellt werden, daß einerseits bezüglich dieser neuen Akzente punktuell dieses oder jenes sehr wohl geboten wird, daß aber andererseits und generell gesehen sich nichts an der Gesamtausrichtung der Haushaltspolitik geändert hat.

Das also konventionell gebliebene Budget ist eine Weiterführung des finanzpolitischen Konformismus' der letzten Jahre und muß Gegenstand der folgenden Kritikpunkte sein :

- der Anteil der Konsumausgaben der öffentlichen Hand an den Gesamtausgaben liegt weiterhin bei fast 47 Prozent ;
- der Anstieg der staatlichen Konsumausgaben für Personalausgaben verschlingt fast die Hälfte und zwar genau 44,98% der Gesamtzunahme des 84er Budget ;
- die für die staatliche Eisenbahngesellschaft aufzubringenden Gelder machen 9,07 % der Gesamtausgaben aus.

Ein Spartrend ist da nicht auszumachen und obwohl die Regierung Sparwillen demonstriert, ist es offensichtlich, daß es ihr nicht gelungen ist, den Anteil des Staates am Bruttoinlandsprodukt zurückzuschrauben.

Das Fortschreiten dieser Ausgabenpolitik droht den budgetären Spielraum für künftige neue Aufgaben zu stark einzuengen und dies in einer Zeit wo Investitions- und Exportförderung zur Bewältigung der Strukturprobleme und zur Wiederherstellung des Gleichgewichtes und der Handelsbilanz natürlich zusätzliche Finanzmittel bedingen. Bezüglich der Bemühungen der Regierung die Investitionstätigkeit zu erhalten und zu verstärken, muß, trotz des bekundeten guten Willens der Regierungsverantwortlichen, festgestellt werden, daß der Anteil der für Investitionen, Innovation und Diversifikation verfügbar gehaltenen Finanzmittel an den Gesamtausgaben insgesamt gesehen nicht ausgebaut worden ist.

1) Während beispielsweise das sogenannte Rahmengesetz der Industrie (zwecks Förderung des Wachstums und des strukturellen und regionalen Gleichgewichtes unserer Volkswirtschaft) auch für das Jahr 1984 verlängert wird, kürzt man gleichzeitig die hierfür benötigten Gelder um rund 100 Millionen Flux.
2) Für die so vielgepriesene Innovation und angewandte Forschung stehen ganze 32 Millionen Flux zur Verfügung.
3) In bezug auf die Zuwendungen an die Wirtschaft, ausgenommen die jährlichen Zuwendungen an die Bahn und die zeitlich begrenzten und abfallende Beihilfen für den Stahlbereich, ist eine reale Schrumpfung der hierfür vorgesehenen Mittel um 8 Prozent festzustellen. In einer Wirtschaftssituation in der es geradezu widersinnig ist den produzierenden Wirtschaftseinheiten nicht zur Seite zu stehen, ist es also direkt verwunderlich, wenn der Anteil der Budgetmittel für Zuwendungen an die Wirtschaft auf minimale 1,79 Prozent zurückgeschraubt wird.
4) Des weiteren soll festgehalten werden, daß das fiskalische Umfeld des Großherzogtums Luxemburg dringendst einer Überprüfung und Anpassung an die internationalen Kriterien bedarf, wenn wir im zunehmend schärfer werdenden Wettbewerb der angrenzenden regionalen und nationalen Standorte um neue Industrien erfolgreich bestehen wollen.

Angesichts der gegebenen und sich zweifelsohne verschärfenden nationalen Krisensituation ist es zu bedauern, daß die von allen Seiten geforderte und auch von der Regierung angekündigte Neuorientierung der öffentlichen Ausgabenauflistung sich noch nicht im 84er Haushaltsentwurf widerspiegelt.

Aus dem Inhalt:

Dossier : Die Kreditgarantie- und Hilfsgenossenschaften des Luxemburger Handels 5-9
Programme des participations du Ministère de l'Économie aux Foires et Salons spécialisés en 1984 9
Anpassung der Mindestlöhne und Lehrlingsentschädigungen an die Lebenshaltungskosten 9
Innovation et cercles de qualité 12
Foires et expositions 15

Editeur : CHAMBRE DE COMMERCE
7, rue Alcide de Gasperi, Luxembourg
Tél. : 43 58 53 — Paraît 10 fois par an
Reproduction autorisée avec mention de la source

No 10/83

Die Feiertage am Jahresende

Am Jahresende fallen die gesetzlichen Feiertage auf die folgenden Wochentage:

- der erste Weihnachtstag (25.12.1983) und der Neujahrstag (1.1.1984) auf einen Sonntag
- der zweite Weihnachstag auf einen Montag.

Hinsichtlich des ersten Weihnachtstages sowie des Neujahrstages, die beide jeweils auf einen Sonntag fallen, sieht das Gesetz vom 10. April 1976 über die gesetzlichen Feiertage vor, daß die in diesem Fall gewährten Ersatzfeiertage, gemäß Ministerialerlaß, wie folgt festgelegt werden:

1) der erste Weihnachtstag wird durch den Dienstag, 27.12.1983, ersetzt;
2) der Neujahrstag, der gleichfalls auf einen Sonntag fällt, wird durch den Montag, 2.1.1984, ersetzt.

Werden Arbeitnehmer an einem gesetzlichen Feiertag beschäftigt, so sind folgende Bestimmungen zu beachten:

- Die Beschäftigung von Jugendlichen an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen ist grundsätzlich verboten. In gewissen Tätigkeitsbereichen (Hotel- und Restaurationsbranche, Cafés) können Jugendliche im Einverständnis mit der Arbeits- und Mineninspektion an Sonn- und Feiertagen beschäftigt werden. Erwachsene Arbeiter oder Angestellte können an gesetzlichen Feiertagen beschäftigt werden, wenn der Arbeitslauf dies erfordert.

- Jugendliche die an gesetzlichen Feiertagen arbeiten, haben ein Anrecht auf einen dreifachen Stundenlohn. Zusätzlich erhalten sie einen ausgleichenden Ruhetag während der folgenden 12 Tage.

- Arbeiter und Angestellte haben Anrecht auf einen doppelten Stundenlohn für jede an einem gesetzlichen Feiertag geleistete Arbeitsstunde, zuzüglich zur normalen Entlöhnung, so wie sie an einem Feiertag für nicht arbeitende Arbeitnehmer ausgezahlt wird.

Der Stundenlohn eines Angestellten wird dadurch ermittelt, daß der Monatslohn durch die theoretische Zahl von 173 Arbeitsstunden geteilt wird. Dieser doppelte Stundenlohn kann jedoch in saisonalen Betrieben (Hotel- und Restaurationsbetrieben, Cafés), durch zwei freie Arbeitstage ersetzt werden; für Angestellte erlaubt das Gesetz einen Abbau des Lohnzuschlags um 100% durch einen kompensatorischen Ruhetag. Werden die geleisteten Arbeitsstunden als Überstunden verrechnet, so wird für Angestellte ein Lohnzuschlag von 50% verrechnet, für Arbeiter beträgt dieser Lohnzuschlag 25%. Allerdings sind Überstunden aufgrund der Tripartitegesetzgebung nur erlaubt, wenn sie im voraus von der Arbeits- und Mineninspektion genehmigt wurden.

Bezüglich der Staatsbeamten bleibt festzuhalten, daß die Auslegungsvorschrift über die Arbeitszeit und die Feiertage der Bediensteten des Staates bestimmt, daß für den Fall, wo ein Feiertag mit einem Wochentag zusammenfällt, an dem die Staatsbediensteten nicht gearbeitet hätten, die staatlichen Arbeitnehmer gleichfalls ein Anrecht auf einen zusätzlichen freien Tag haben.

Le partenaire
de votre entreprise

Le développement de votre entreprise,
de votre commerce ou de votre exploitation
dépend beaucoup de l'efficacité
de votre partenaire bancaire.

Nous sommes là pour vous aider.

CAISSE D'EPARGNE DE L'ETAT LUXEMBOURG BANQUE DE L'ETAT

ECU - Neuheit in Luxemburg

„Crédit Européen" innoviert mit der Einführung einer Visa-Karte in ECU.

Nachdem dem Luxemburger Sparpublikum das ECU-Konto und das ECU-Sparbuch fast schon zur Gewohnheit und auch positiv aufgenommen worden ist, innoviert nun der „Crédit Européen" dadurch, daß er die schon existierende Visa-Karte nun auch in der ECU-Version auf den Markt bringt. Konnten Interessenten bis dato ihr Vermögen in ECU anlegen und sparen, so war ihnen bis jetzt noch nicht die Möglichkeit geboten den ECU auch im täglichen Zahlungsgebrauch zu verwenden.

Wie der „Crédit Européen" in einem Presserundschreiben mitteilt war das Fehlen eines Zahlungsmittels in ECU sicherlich ein Hindernis auf dem Weg zur Popularisierung und Verwendung des ECU für tägliche Ausgaben. Der „Crédit Européen" hat somit zweifelsohne einen nicht zu unterschätzenden Schritt zur Popularisierung des ECU als europäische Korbwährung getan und in einer ersten Linie dem Luxemburger Konsumenten und Privatmann ein auf ECU lautendes Zahlungsmittel zur Verfügung gestellt.

Wie bei allen übrigen internationalen Kreditkarten unterschreibt der Inhaber einer solchen Visa-Karte in ECU seine Rechnung in der jeweiligen Landeswährung (Flux, DM oder FF) während die Abrechnung durch die Bank in ECU erfolgt und im monatlichen Auszug erscheint.

Als weiteren praktischen Hinweis, präzisiert der „Crédit Européen", daß der Kunde nach Erhalt seines Auszuges 14 Tage Zeit hat seinen Kontostand zu regulieren, ohne daß ihm hierfür Sollzinsen verrechnet werden. Sollte das Konto zudem ein positives Saldo aufweisen, so stehen dem Kontoinhaber rund 6 % Zinsen in ECU zu.

Diese Visa-Karte in ECU bietet den Vorteil, daß der Inhaber eines ECU-Sparbuches mit der neuen Visa-Karte erstmals die Möglichkeit hat, seine in ECU angelegte Geldreserven unmittelbar für seine Ausgaben in der gleichen Währung zu verwenden.

Auf Einladung des „Club des Exportateurs" trafen sich auf dem Herbstmessestand des Wirtschaftsministeriums Vertreter einzelner Firmen und Delegierte der Regierung und verschiedener privaten und öffentlichen Dienststellen zu einem Meinungsaustausch über Erfahrungen und Möglichkeiten der Exporttätigkeit luxemburgischer Unternehmen.

Club des Exportateurs

Les prochaines réunions du Club des Exportateurs auront lieu

Lundi, le 5 décembre 1983
et
Lundi, le 9 janvier 1984

de 17.00 heures à 19.00 heures dans la caféteria située au 4e étage de l'Hôtel de la Chambre de Commerce, 7, rue Alcide de Gasperi, Luxembourg-Kirchberg.

Pour tous renseignements supplémentaires, les intéressés sont priés de s'adresser à la Chambre de Commerce, tél. : 43 58 53.

IAESTE – CLOSI

Recrutement et échange de stages pour étudiants

Le « Comité luxembourgeois pour l'organisation de stages industriels" comité luxembourgeois de l'« International Association for the Exchange of Students for Technical Experience » prend la respectueuse liberté de vous soumettre son activité et de vous contacter afin d'obtenir de votre part un stage pour un étudiant étranger, en compensation pour un stage mis à disposition pour un étudiant luxembourgeois.

Le patron de l'industrie confronté par la récession qui frappe notre économie est à la recherche de cadres mieux qualifiés ; l'étudiant conscient des difficultés d'ordre technique, mais également économique, est à la recherche d'expériences pratiques notamment en cherchant à trouver un stage à l'étranger permettant son épanouissement. Dans ce contexte, l'IAESTE propose son activité afin de pouvoir satisfaire les besoins de ces deux partenaires qui devront travailler un jour ensemble.

Nous aimerions uniquement souligner le « principe d'échange » qui régit notre activité :

Toute offre mise à la disposition par une société luxembourgeoise à un étudiant étranger, donne à un étudiant luxembourgeois la possibilité de trouver un stage à l'étranger.

En outre, tout stage s'effectuant sous les auspices et sous la responsabilité de l'IAESTE-CLOSI, veut dire que la société offrante :

- garde la complète liberté d'accepter le stagiaire proposé
- peut à tout moment retirer ou modifier son offre, aussi longtemps que les deux parties concernées ne sont pas encore tombées d'accord.
- est déchargée de tout travail administratif.

Convaincu du fait que vous saurez apprécier notre activité dans votre intérêt et de celui de notre pays, nous osons vous approcher afin de mettre à notre disposition pour 1984 une ou plusieurs offres de stage.

Si donc, vous nous accordiez un stage et si vous désirez avoir des informations supplémentaires, le secrétariat du CLOSI, Mme Sanctuary (tél : 43 58 53) se tient à votre disposition.

Winterausverkauf

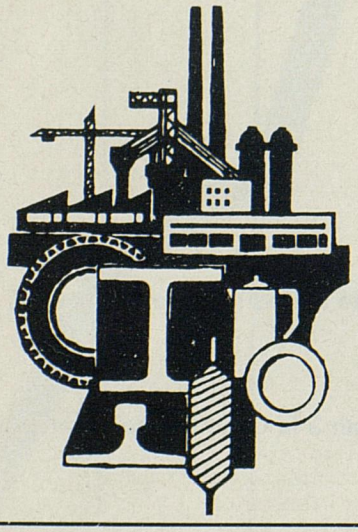
Gemäß der luxemburgischen Gesetzgebung über den unlauteren Wettbewerb dürfen Ausverkäufe und Sonderverkäufe (Soldes) zu ermäßigten Preisen prinzipiell nur im Laufe der Monate Januar und Juli stattfinden ; diese Saisonverkäufe dürfen nicht vor dem ersten Montag dieser Monate beginnen.

Während der beiden genannten Monate darf der Kaufmann jeweils für eine Zeitspanne von 15 aufeinanderfolgenden Tagen einen Saisonausverkauf gestalten. Es ist hierbei nicht erlaubt die Dauer des Sonderverkaufes über 15 Tage hinaus zu verlängern oder in verschiedene Zeitspannen aufzuteilen.

Die Werbung für Saisonausverkäufe darf nur während der acht vorhergehenden Tage erfolgen. Während des Saisonausverkaufes ist es erlaubt Rabatte zu gewähren oder zu Verlustpreisen zu verkaufen.

Beispiel :

Ein Kaufmann kann den diesjährigen Winterausverkauf z.B. vom 3.1.1984 bis zum 17.1.1984 veranstalten. Er könnte auch die Zeitspanne vom 9. bis zum 23. Januar oder etwa vom 16. bis zum 28. Januar wählen. Dagegen ist es nicht erlaubt, einen Ausverkauf vom 3. bis zum 9. Januar und vom 16. bis zum 23. Januar durchzuführen.



Le Grand-Duché de Luxembourg

Petit pays au vaste rayonnement économique

OFFRE :

- SES PRODUITS SIDERURGIQUES
- SON MATERIEL D'EQUIPEMENT INDUSTRIEL
- SES MATERIAUX DE CONSTRUCTION
- SES BIENS D'EQUIPEMENT MENAGER
- SES PRODUITS CHIMIQUES ET PARACHIMIQUES
- SES BIENS DE CONSOMMATION

Pour tous renseignements s'adresser au

SERVICE DE LA COMMERCIALISATION de la PRODUCTION-EXPORTATION

19, boulevard Royal, LUXEMBOURG

✆ 47 94 325

Die Kreditgarantie- und Hilfsgenossenschaften des Luxemburger Handels

„Mutualité de Cautionnement et d'Aide aux Commerçants" und „Mutualité d'Assistance aux Commerçants" im Dienst des Handels, und des Hotel- und Restaurationsgewerbes

Die im Jahre 1969, unter der Mitwirkung der Handelskammer, gegründete Bürgschafts- und Hilfsgenossenschaft des Luxemburger Handels umfaßte bis vor kurzem zwei verschiedene Tätigkeitsgebiete, und zwar eine Bürgschaftsabteilung zum Zweck der Absicherung von Investitions-Krediten, und eine Inkassostelle für überfällige Kundenforderungen. Da, wie sich im nachhinein herausstellte, die steuerliche Befreiung der Genossenschaft nur über den Weg einer juristischen Trennung der beiden Tätigkeitsfelder zu erreichen war, funktioniert die Inkassostelle seit dem 1. Juli 1982 als selbständige Kooperative unter der Bezeichnung „Mutualité d'Assistance aux Commerçants". Gründer dieser neuen Genossenschaft sind ebenfalls, außer der Handelskammer, eine Reihe namhafter luxemburger Geschäftsleute.

Halten wir außerdem fest, daß, allgemein, beide Genossenschaften weiterhin die Unterstützung und Förderung der, der luxemburgischen Handelskammer zugehörigen Klein- und Mittelbetriebe des Handels, sowie der Hotel- und Gaststättenbranche zum Ziele haben.

Ihre Dienste und ihre Hilfe können von jedem dieser Unternehmen in Anspruch genommen werden. Die Voraussetzung hierfür ist lediglich, je nach dem angesprochenen Tätigkeitsbereich, der Beitritt zu einer der beiden Genossenschaften, und zwar durch Zeichnung von mindestens einem Anteilschein in Höhe von 1.000.- F.

Die Büros beider Kooperativen befinden sich am Sitz der Handelskammer, 7, rue Alcide de Gasperi in Luxemburg-Kirchberg. Sie sind telefonisch unter der Nummer 43 58 53 zu erreichen.

Nachstehend eine Übersicht über ihre jeweiligen Leistungen und Bedingungen:

1. Die Mutualité de Cautionnement et d'Aide aux Commerçants

1.1. Die Kreditbürgschaft

Diese Genossenschaft erleichtert durch Stellung einer Solidarbürgschaft die Kreditbeschaffung bei Investitionsvorhaben für neugegründete, oder für bestehende Unternehmen, oder bei einer Betriebsübernahme, wenn in all diesen Fällen, die Eigengarantien des Unternehmers den Kreditgebern zur Deckung der benötigten Summe nicht genügen, d.h. falls der beantragte Investitions-Kredit die von den Finanzinstituten generell verlangten; erstrangigen Garantiemöglichkeiten des Antragstellers übersteigt. Hier kann die Genossenschaft durch die Übernahme einer Bürgschaft für den Fehlbetrag, z.B. gegen Eintragung einer Hypothek zweiten oder sogar dritten Ranges, helfend eingreifen und somit die geplante Neugründung, Betriebsübernahme, Modernisierung oder Vergrößerung ermöglichen.

Die Bürgschaftsstelle gewährt demnach selbst keine Kredite, sondern sie verpflichtet sich dem Kreditgeber gegenüber, die vertraglichen Rückzahlungen zu leisten, wenn der Kreditnehmer hierzu nachweisbar nicht mehr in der Lage ist.

Seit ihrer Gründung hat die „Mutualité de Cautionnement et d'Aide aux Commerçants" Bürgschaftsbeträge in Gesamthöhe von 24.983.546.- Millionen Franken gebilligt.

Die ihr über den Staatshaushalt zufließenden Mittel haben in den vergangenen Jahren zur Bildung eines Dekkungskapitals beigetragen, das z.Zt. erlaubt, zusätzliche Verpflichtungen im Gesamtbetrag von 44,6 Millionen Franken zu übernehmen. Durch die augenblicklich günstige Finanzlage der Gesellschaft konnte auch die zuerst auf 600.000.-, dann auf 1.000.000.- Franken begrenzte Höchstsumme einer Bürgschaft, den gestiegenen Investitionskosten entsprechend, flexibler gestaltet werden. Bis auf weiteres erfolgt die Festsetzung des Höchstbetrages von Fall zu Fall, nach eingehendem Studium der Unterlagen durch den Vorstand der Genossenschaft, auf Grund der Vermögenslage des Antragstellers, sowie der erwiesenen Notwendigkeit und der vorausschätzbaren Rentabilität des Investitionsvorhabens.

Zur Gewährung einer Bürgschaft sind vom Antragsteller im einzelnen folgende Bedingungen zu erfüllen:

Er muß

a) bei der Handelskammer als Gewerbetreibender eingetragen sein;

b) seine Pflichtbeiträge an die Handelskammer, sowie die Pensions- und Krankenkasse der selbständigen Berufe regelmäßig beglichen haben;

c) einen einwandfreien zivilen und beruflichen Leumund nachweisen können;

d) die Mitgliedschaft bei der Kreditgarantie- und Hilfsgenossenschaft des Handels (Mutualité de Cautionnement et d'Aide aux Commerçants) durch Zeichnen eines Anteilscheines von 1.000.- F erworben haben;

e) den Beweis einer soliden Geschäftsführung in einem wirtschaftlich lebensfähigen Betrieb erbringen;

f) die Möglichkeit haben, der Genossenschaft als Gegenleistung eine Immobiliarhypothek ersten, zweiten oder, falls der effektive Verkaufswert der fraglichen Immobilie dies zuläßt, dritten Ranges anzubieten.

Auf Wunsch, ist das Sekretariat der „Mutualité" den Antragstellern bei der Ausfüllung des Antragsformulars gerne behilflich.

1.2. Sonstige Dienstleistungen

Über die Bürgschaftsangelegenheiten hinaus, steht die „Mutualité de Cautionnement et d'Aide aux Commerçants", wie ihre Firmenbezeichnung es besagt, ebenfalls als Berater in finanziellen, steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Fragen, bei Geschäftsgründungen, -übernahmen oder -erweiterungen zur Verfügung.

Insbesondere informiert das Büro der Genossenschaft, in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Klein- und Mittelbetriebe der Handelskammer, die Interessenten des Klein- und Großhandels, sowie des Hotel- und Restaurationsgewerbes, über

Staatliche Investitionshilfen wie

- die durch das Rahmengesetz für den Mittelstand vom 29. Juli 1968 geschaffenen **Kapitalzuschüsse** und **Zinsvergütungen** sowie
- die, laut Gesetz vom 2. August 1977 über die Gründung einer Nationalen Kredit- und Investitions-Gesellschaft (S.N.C.I.), sowohl für den Handel, als auch für das Hotel- und Restaurationsgewerbe vorgesehenen **Ausrüstungskredite** (crédits d'équipement) zu wesentlich verbilligten Zinsbedingungen (z.Zt. 4,5 % p.a.).

Besonders für die Erstellung der erforderlichen Sicherheiten bei den Ausrüstungskrediten der SNCI kann die Bürgschaft der „Mutualité de Cautionnement et d'Aide aux Commerçants", entweder als Voll- oder Komplementargarantie, zur Deckung des gewährten Kreditbetrages, von großem Nutzen sein, da diese Garantie von allen Finanz- und Kreditinstituten als erstrangig anerkannt wird.

In jedem Fall können für die Beantragung einer staatlichen Investitionshilfe die Dienste der „Mutualité de Cautionnement et d'Aide aux Commerçants", wie auch die der Beratungsstelle der Handelskammer, in Anspruch genommen werden.

Entsprechende Antragsformulare liegen dort vor.

2. Die Mutualité d'Assistance aux commerçants

betreibt hauptsächlich die von der „Mutualité de Cautionnement et d'Aide aux Commerçants" abgetrennte

Inkassostelle

Die „Mutualité d'Assistance" übernimmt also für ihre Mitglieder die Eintreibung derer überfälligen Kundenforderungen (ausstehende Rechnungen).

Die Genossenschaft muß hierzu vom Gläubiger formell beauftragt werden. Dies erfolgt entweder durch ein entsprechendes Schreiben oder durch Ausstellung einer Vollmacht (procuration). Dem Inkassoauftrag sind (gut leserliche) Kopien oder Durchschläge der unbezahlten Rechnungen, sowie Kopien eventueller vorausgegangener Mahnungen an den Schuldner beizufügen.

Die Annahme des Inkassoauftrages wird daraufhin dem Gläubiger schriftlich bestätigt. Zur gleichen Zeit leitet die Inkassostelle die Eintreibungsprozedur ein.

In einem ersten Vorgang werden innerhalb von 20 Tagen drei aufeinanderfolgende Mahnungen an den Schuldner gerichtet. In bestimmten Fällen, besonders bei größeren Beträgen, erfolgt die dritte Mahnung als formelle Zahlungsaufforderung durch Einschreiben (mise en demeure).

Falls der Schuldner die ihm gesetzte letzte Frist ohne jegliche Zahlung verstreichen läßt, wird das Inkasso-Verfahren auf gerichtlichem Weg weitergeführt.

Bei Schuldbeträgen von weniger als 30.000.- F geschieht dies durch Anfrage eines Zahlungsbefehls beim zuständigen Friedensgericht, der anschließend einem Gerichtsvollzieher zur Durchführung zugestellt wird. Bei größeren Beträgen wird die Angelegenheit dem Anwalt der Genossenschaft übergeben, der, im Weigerungsfall nach nochmaliger Mahnung des Schuldners ein Gerichtsurteil beim zuständigen Zivil- oder Handelsgericht bewirkt.

COMPTABILITÉ GÉNÉRALE DE LUXEMBOURG

TOUS LES SERVICES D'UNE **FIDUCIAIRE** COMPÉTENTE ET AVANCÉE

TOSON & MULLER — COMPTABILITÉ GÉNÉRALE LUXEMBOURG

TRANS WORLD BUSINESS AND TRUST COMPANY OF LUXEMBOURG

UNE ORGANISATION MONDIALE POUR L'EXÉCUTION DE TOUTES OPÉRATIONS COMMERCIALES, CIVILES, FINANCIÈRES

Registre de Commerce de Luxembourg : A–26425

Renseignements : Mme Josette MULLER, Dir. Admin.

Téléphone : 2 02 98 (5 lignes) 47 41 64 (5 lignes)

Bureaux : 82, avenue Victor Hugo **LUXEMBOURG**

Télex : 1856 TOSON LU

DOSSIER

Angesichts der gespannten Wirtschaftslage sind die Dienste der Inkassostelle besonders für Klein- und Mittelbetriebe von großem Vorteil, da sie wesentlich zur Verbesserung ihrer Liquidität beitragen kann. Darüber hinaus wird den Betrieben lästige Schreibarbeit gegen ein bescheiden gehaltenes Honorar abgenommen.

Im übrigen sind die Dienstleistungsbedingungen der Inkassostelle folgende:

- Mitgliedschaft des Gläubigers bei der „Mutualité d'Assistance aux Commerçants;
- Überweisung einer Provision in Höhe von 1% der einzutreibenden Summe bei Eröffnung der Akte;
- Bearbeitungsgebühr in Höhe von insgesamt 3% der eingetriebenen Summe bei erfolgreichem Abschluß ohne Einschaltung eines Rechtsanwalts, wobei die Eröffnungsprovision in Rechnung gestellt wird;
- Gesamthonorar (unter Einbeziehung der Eröffnungsgebühr) in Höhe von ca 8-10% der eingetriebenen Summe, falls auf die Mitwirkung eines Rechtsanwalts zurückgegriffen werden muß. Hierbei kann die Vorauszahlung einer angemessenen Provision für Anwalts- und Gerichtskosten verlangt werden.
- Das Mindesthonorar der Genossenschaft selbst beträgt 250.- Franken pro Akte.

Übersicht der Aktivitäten in Zahlen

	1978		1979		1980		1981		1982	
		%		%		%		%		%
Inkasso-Aufträge	184	100	142	100	288	100	196	100	171	100
Gesamtbetrag	6.138.266	100	5.274.720	100	9.191.000	100	6.340.379	100	10.365.948	100
Erledigte Aufträge	104	57	61	43	165	57	109	56	100	59
Gesamtbetrag	1.605.255	26	1.786.121	34	3.749.530	41	2.901.586	46	2.866.644	28
Eingestellte Verfahren (Konkurs)	6	3	1	1	9	3	8	4	4	2
Gesamtbetrag	276.178	5	59.207	1	715.849	8	116.894	2	4.220.501	41
Laufende Verfahren bei Jahresabschluß	74	40	80	56	114	40	79	40	67	39
Gesamtbetrag	4.256.843	69	3.429.392	65	4.725.631	51	3.321.899	52	3.278.803	31

Zusammensetzung der Gesellschaftsorgane

Mutualité de cautionnement et d'aide aux commerçants / société coopérative

Comité Directeur
1983

Membres effectifs:

MM. **Henri AHLBORN**
Chambre de Commerce

Paul BOSSELER
Hôtel du Grand Chef
29, avenue des Bains
5610 Mondorf-les-Bains

Ady JUNG
Centre Mercure
4010 Esch-sur-Alzette

Albert KUHN
12, place de la Libération
9255 Diekirch

Gaston LINSTER
13, rue Glesener
1631 Luxembourg

Joseph PROST
4, rue du Fort-Wallis
2714 Luxembourg
B.P. 1901

Etienne REUTER
Chambre de Commerce

Emile WEITZEL
15, rue Notre-Dame
2240 Luxembourg

Josy WELTER
10, rue Génistre
1623 Luxembourg

Membres suppléants:

MM. **Pol WAGNER**
Chambre de Commerce

François SCHROEDER
Hôtel du Parc
9, rue de l'Hôpital
6448 Echternach

Jacques BINTZ
3, Dernier Sol
2543 Luxembourg

Mme **Huguette MULLER**
21, rue de Hollerich
1741 Luxembourg

MM. **Claude REINARD**
6, rue de la Reine
2418 Luxembourg

Francy HIPPERT
59, route de Mondorf
3260 Bettembourg
tél.: 516776

Gérard BERSCHEID
Chambre de Commerce

Emile C. MAROLDT
5, rue Kalchesbruck (z. ind.)
1851 Luxembourg

Commissaires

MM. **Emile BONENBERGER**
Bech

Léon PUTZ
2, rue de la Reine
2418 Luxembourg

M. **André CASTAGNA**
30, Grand-rue (Neuberg)
1660 Luxembourg

Albert FRANK
représentant du gouvernement

endlos

Uns können Sie unter Druck setzen-

Unternehmen brauchen Computer. Und Computer brauchen Drucker. Und die brauchen Formulare für Endlosdruck – dann geht die Post ab: breit, schmal, gross, klein, mit Tabellen, Briefkopf oder einfach liniert, in ein, zwei, drei oder vier Farben, als Überweisung, Rechnung, Lieferschein – oder was immer Sie brauchen. Preiswert und schnell. Ob 2.000, 20.000 oder 200.000 Stück. Mit einer, zwei, drei, vier, fünf oder mehr Kopien.
Da sehen Sie Ihre Formulare in völlig neuem Licht.

contipress
Die Endlos-Drucker.

contipress s.à r.l.

impression de formulaires
en continu

zone industrielle Lankholz
rue Jos. Kieffer
L-4176 Esch-sur-Alzette
téléphone 54 59 01/02

contipress

DOSSIER

Mutualité d'assistance aux commerçants / société coopérative

Comité Directeur

1983

Membres effectifs :

MM. **Henri AHLBORN**
Chambre de Commerce

Gérard BERSCHEID
Chambre de Commerce

Ady JUNG
Centre Mercure
4010 Esch-sur-Alzette

Joseph PROST
4, rue du Fort-Wallis
2714 Luxembourg
B.P. : 1901

Pol WAGNER
Chambre de Commerce

Arno J.H. ZUANG
12, route d'Esch
1470 Luxembourg

Membres suppléants :

MM. **Paul BOSSELER**
Hôtel du Grand Chef
29, avenue des Bains
5610 Mondorf-les-Bains

Jean KANDEL
Chambre de Commerce

Camille KOEDINGER
Chambre de Commerce

Gaston LINSTER
13, rue Glesener
1631 Luxembourg

Etienne REUTER
Chambre de Commerce

Josy WELTER
10, rue Génistre
1623 Luxembourg

Commissaires

MM. **Emile BOHNENBERGER**
Bech

André CASTAGNA
30, Grand-rue (Neuberg)
1660 Luxembourg

Albert KUHN
12, place de la Libération
9255 Diekirch

Albert FRANK
représentant du gouvernement

Programme des participations du Ministère de l'Économie aux Foires et Salons spécialisés en 1984

I Manifestations industrielles : **Dates**

- Hotelympia à LONDRES 18.1. – 25.1.1984
- Foire Internationale du CAIRE 10.3. – 23.3.1984
- Foire Internationale de HANOVRE 4.4. – 11.4.1984
- Foire Internationale d'ALGER 9.5. – 25.5.1984
- éventuellement une foire supplémentaire à déterminer

II Manifestations commerciales et touristiques :

- Foire Internationale de GAND 3.3. – 11.3.1984
- Salon des Vacances à BRUXELLES 24.3. – 1.4.1984
- Foire Internationale « Huishoudbeurs » à AMSTERDAM 6.4. – 15.4.1984
- Foire Internationale de NANCY 1.6. – 11.6.1984
- S.I.A.L. (Salon International de l'Alimentation) à PARIS 18.6. – 22.6.1984

III Participation à une foire au pavillon collectif de la Commission des C.E.

IV Organisation d'une semaine luxembourgeoise aux Pays-Bas

- Semaine luxembourgeoise à MAASTRICHT 29.4. – 5.5.1984

V Participation aux journées de promotion organisées par l'OBCE, suivant l'intérêt des entreprises luxembourgeoises.

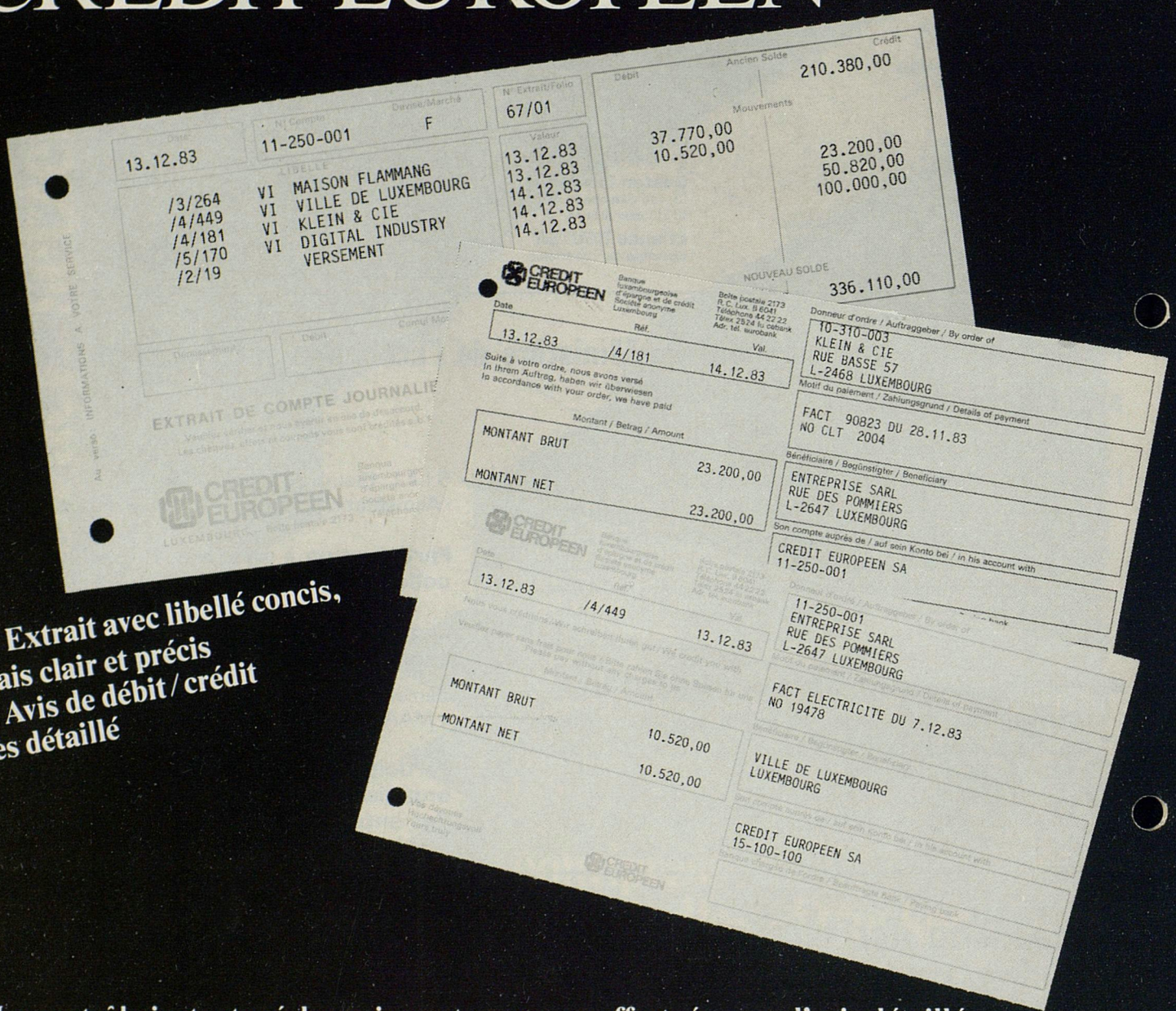
Anpassung der Mindestlöhne und Lehrlingsentschädigungen an die Lebenshaltungskosten

Gemäß einer Verlautbarung des Ministeriums für Arbeit und soziale Sicherheit, werden die sozialen Mindestlöhne ab dem 1. Dezember 1983 dem neuen Indexstand – 402,0 – angepaßt :

I) Mindestlohn für Arbeitnehmer ohne Familienlasten

	Betrag pro Monat	pro Stunde	Grundbetrag (Index 100) pro Monat
ab vollendetem 18. Lebensjahr (100 %)	26.632 F	153,93 F	6.625 F
ab vollendetem 17. Lebensjahr (80 %)	21.306 F	123,15 F	5.300 F
ab vollendetem 16. Lebensjahr (70 %)	18.642 F	107,76 F	4.637,5 F
ab vollendetem 15. Lebensjahr (60 %)	15.979 F	92,36 F	3.975 F

Facilitez la vie de votre comptabilité avec les extraits de compte courant du CREDIT EUROPEEN



- **Extrait avec libellé concis, mais clair et précis**
- **Avis de débit / crédit très détaillé**

= Le contrôle instantané des paiements reçus ou effectués, avec l'avis détaillé que vous pouvez annexer à la facture.

= La comptabilité bancaire d'un seul coup d'œil, avec l'extrait au libellé clair et précis

= La correspondance instantanée entre l'extrait et l'avis sur base des données suivantes :
– même date
– classement des montants par ordre croissant sur l'extrait.

CREDIT EUROPEEN S.A. **la banque au service des PME**

Luxembourg, Esch I et II, Differdange, Dudelange, Bettembourg, Petange, Rodange, Ettelbrück, Mersch

II) Mindestlohn für Arbeitnehmer mit Familienlasten

	Betrag pro Monat	pro Stunde	Grundbetrag (Index 100) pro Monat
ab vollendetem 18. Lebensjahr (100%)	27.439 F	158,61 F	6.826 F
ab vollendetem 17. Lebensjahr (80%)	21.951 F	126,88 F	5.460,8 F
ab vollendetem 16. Lebensjahr (70%)	19.207 F	111,03 F	4.778,2 F
ab vollendetem 15. Lebensjahr (60%)	16.464 F	95,16 F	4.095,6 F

Hinsichtlich der speziellen Auslegung der oben angeführten Bestimmungen über den Mindestlohn für Arbeitnehmer mit Familienlasten, wurden letztere wie folgt definiert:

1. Verheiratete Arbeitnehmer, sofern der andere Ehegatte keine berufliche selbständige oder lohnabhängige Tätigkeit ausübt; hierbei ist festzuhalten, daß bei einer selbständigen Tätigkeit kein entsprechender Vermerk auf der Lohnsteuerkarte eingetragen ist.
2. Ledige, verwitwete oder geschiedene Arbeitnehmer, sofern sie Nutznießer einer Steuerermäßigung im Sinne von Artikel 123 des Einkommensteuergesetzes vom 4. Dezember 1967 sind (Steuerklasse III).
3. Verheiratete Arbeitnehmer deren Ehegatte eine berufliche Tätigkeit ausübt, sofern sie Nutznießer einer Steuerermäßigung für wenigstens drei erhaltungsberechtigte Personen im Sinne von Artikel 123 des Einkommensteuergesetzes vom 4. Dezember 1967 sind (Steuerklasse III 3).

III) Arbeitnehmer mit beruflichen Qualifikationen

Arbeitnehmer, welche eine berufliche Qualifikation nach den Bestimmungen des Artikels 4 vom 12. März 1973 nachweisen können, haben Anrecht auf einen Mindestlohn von:
– 31.957 F im Monat für einen Arbeitnehmer ohne Familienlasten
– 32.927 F im Monat für einen Arbeitnehmer mit Familienlasten.

IV) Lehrlingsentschädigungen

1) Im Handel

	Alter	Monatliche Entschädigung	
		Verkäufer, Lagerverwalter Dekorateure	Büropersonal (Employé(e) de bureau)
erstes Lehrjahr	15-16 Jahre	7.412.-	
	16-17 Jahre	7.526.-	
	17-18 Jahre	7.638.-	
	18 Jahre und mehr	7.865.-	
zweites Lehrjahr	16-17 Jahre	9.462.-	
	17-18 Jahre	9.575.-	
	18 Jahre und mehr	9.801.-	
drittes Lehrjahr	17-18 Jahre	12.127.-	16.756.-
	18 Jahre und mehr	12.352.-	16.981.-

2. Im Gaststättengewerbe

	Alter	Monatliche Entschädigung	
		Koch	Servierpersonal
erstes Lehrjahr	15-16 Jahre	10.969.-	10.153.-
	16-17 Jahre	11.081.-	10.264.-
	17-18 Jahre	11.194.-	10.378.-
	18 Jahre und mehr	11.421.-	10.696.-
zweites Lehrjahr	16-17 Jahre	13.860.-	13.049.-
	17-18 Jahre	13.972.-	13.162.-
	18 Jahre und mehr	14.199.-	13.389.-
drittes Lehrjahr	17-18 Jahre	15.804.-	
	18 Jahre und mehr	16.030.-	

Hat ein Lehrling im Ausnahmefall Familienlasten zu tragen, gelten die gleichen Kriterien wie für den normalen Lohnempfänger; folglich ist die Entschädigung in bezug auf die neue Reglementierung dementsprechend höher.

Innovation et cercles de qualité

Pour survivre dans un monde de plus en plus concurrentiel, tout le monde parle de la nécessité d'innover et de la nécessité de changer les structures des entreprises.

Pendant les années fastes la créativité était considérée comme une fantaisie réservée aux employés des agences de publicité. Dans les entreprises sérieuses, l'innovation et la pensée étaient réservées aux cadres supérieurs. Au début du siècle, Taylor avait recommandé cette séparation entre ceux qui pensent et ceux qui exécutent, ainsi que l'éclatement, la division et l'atomisation des tâches d'exécution. L'application des recommandations de Taylor avait permis de lancer avec un succès foudroyant la production en masse. Le travail à la chaîne était bien adapté aux capacités professionnelles limitées d'une main-d'oeuvre d'origine paysanne qui passait en grand nombre dans l'industrie naissante pour y trouver un revenu régulier et garanti.

En plus le système traditionnel d'évaluation et de rénumération des performances est localisé sur l'individu. La carrière individuelle prend souvent plus d'importance que les objectifs de l'entreprise. Des rivalités exténuantes en sont la conséquence. On laisse en friche les possibilités synergistiques de la recherche en groupe de la solution d'un problème, de la poursuite d'un objectif commun. Le mot synergisme veut dire, que la solution trouvée par un groupe est meilleure que la somme des solutions des individus ($2 + 2 \cong 5$). Certains membres du groupe en effet peuvent avoir des connaissances techniques spécialisées, d'autres seront créatifs, d'autres analytiques, d'autres d'un enthousiasme entraînant. La mise en commun de ces talents engendrera souvent une solution meilleure que celle détenue par un individu seul.

Aujourd'hui la main-d'oeuvre des entreprises est faite d'hommes et de femmes instruits, irrigués par les informations de la presse et de la télévision. Ils veulent que leur travail soit intéressant, à la mesure de leurs capacités, ils veulent des informations sur la marche de leur entreprise, une marge d'initiative et de manoeuvre, des systèmes de décision concertée.

Mais le taylorisme a laissé une hiérarchie verticale et rigide qui ne sait pas répondre à ces aspirations nouvelles. Beaucoup de supérieurs ignorent le vaste réservoir de connaissances, d'idées, de créativité que représentent leurs subordonnés. Ceci en retour engendre désintérêt, contestation, absentéisme.

Les cercles de qualité sont de petits groupes de travail qui permettent la participation des employés d'un service à l'élaboration d'améliorations. L'idée des cercles de qualité est née vers 1960 aux Etats-Unis, elle a été développée largement par les japonais et depuis 5 ans reprise par un certain nombre d'entreprises à travers le monde. Plus précisément, il s'agit de groupes d'une dizaine de participants venant généralement d'un même service, du bas de l'échelle hiérarchique (ouvriers), volontaires, et cherchant ensemble une solution à un problème spécifique de leur service. Avant la mise en route, une formation des participants aux méthodes modernes de solution d'un problème est nécessaire (statistique, brain storming, diagramme de Pareto ...).

Comme le nom l'indique les cercles de qualité s'occupaient initialement de la qualité d'un produit pour élargir plus tard le concept à l'amélioration d'un procédé, d'un service, de la gestion, de la formation, des conditions de travail. Leur but n'est pas tellement de faire travailler les gens plus, mais de les faire travailler mieux. Ils participent activement aux tâches de planification, d'organisation et de contrôle de leur service, dont ils ont d'ailleurs très souvent une connaissance plus détaillée que la direction.

La motivation, le sens des responsabilités, l'enthousiasme des employés croissent. Les ressources d'innovation et de créativité qui se trouvent en eux sont libérées. Ils s'imposeront eux-mêmes des normes rigoureuses pour garantir la qualité du produit ou du service. Ils demanderont, et à juste titre, plus d'informations sur leur entreprise.

L'introduction des cercles de qualité demande un changement du style de direction. Faire appel à l'intelligence, aux connaissances des subordonnés ne permet plus d'opérer autocratiquement par édits et règlements. Le chef ne sera plus le caporal, mais le catalyseur.

La réussite fulgurante de beaucoup d'entreprises japonaises sur le marché mondial est due aux cercles de qualité. Il en existe plus d'une million au pays du soleil levant. Leur introduction a été facilitée par la mentalité japonaise qui donne plus d'importance au groupe qu'à l'individu.

Les européens par contre sont des individualistes. L'introduction de cercles de qualité dans une société européenne demande beaucoup de circonspection. C'est une tâche de longue haleine et qui demande une préparation à tous les niveaux.

Il faut que la direction soit le promoteur, que les cadres moyens soient pleinement informés et impliqués, que les participants reçoivent la formation adéquate.

Il faut s'armer de patience. Les cercles de qualité provoquent un changement de mentalité : une approche qui ne porte pleinement ses fruits qu'après des années.

Pierre Lutgen
Président du Comité de Promotion de la Formation continue dans les secteurs de l'Industrie et de Service.

---

* Le cycle de séminaire de l'année 84 à la Chambre de Commerce portera essentiellement sur ce sujet.

En cas de changement d'adresse, veuillez bien nous en informer.

Chambre de Commerce
B.P. 1503
Luxembourg
Tél. 43 58 53

Communiqué

concernant la T.V.A. pour frais de route et de séjour

La direction de l'administration de l'Enregistrement et des Domaines nous a fait parvenir, pour informer nos ressortissants, un exemplaire de son circulaire No 568 du 30 septembre 1983 qui a pour objet de déterminer le remboursement de la taxe sur la valeur ajoutée grevant les indemnités forfaitaires allouées pour frais de route et de séjour.

T.V.A. - Taxe sur la valeur ajoutée grevant les indemnités forfaitaires allouées pour frais de route et de séjour.

Pour la détermination du montant de la TVA en amont grevant les indemnités forfaitaires allouées par un patron assujetti à son personnel à titre de compensation des frais de route et de séjour exposés lors des voyages de service, il y a lieu d'observer les instructions suivantes.

1. Frais de route (déplacement)

Pour les besoins de la déduction, il est admis que la TVA est comprise au taux de 12 % dans l'indemnité forfaitaire allouée par un assujetti à son personnel pour des voyages effectués à l'intérieur du pays, dans la mesure où le forfait ne dépasse pas les limites de l'indemnité accordée au même titre aux fonctionnaires de l'Etat.

Toutefois le montant de la TVA compris dans les frais de route exposés pour des déplacements en voitures équipées d'une installation à gaz ou en taxis ou par un moyen de transport en commun n'est que de 6 %.

Point n'est besoin de souligner que la déduction des taxes grevant les frais relatifs aux véhicules à moteur appartenant à l'assujetti et qui sont mis à la disposition du personnel se fait sur la base des factures délivrées à l'assujetti.

2. Frais de séjour

A condition que le forfait accordé au personnel pour frais de séjour occasionnés à l'intérieur du pays ne s'écarte pas de la normale et ne constitue pas une rémunération accessoire, il est admis que le forfait alloué comprend la TVA au taux réduit de 6 %.

Pour la décomposition du montant de l'indemnité forfaitaire en montant net et taxe, il y a lieu d'appliquer respectivement les taux de 10,7142 % et 5,6603 %.

Aucune déduction forfaitaire n'est permise en ce qui concerne l'indemnité pour frais de route et de séjour occasionnés par le personnel lors de voyages de service à l'étranger.

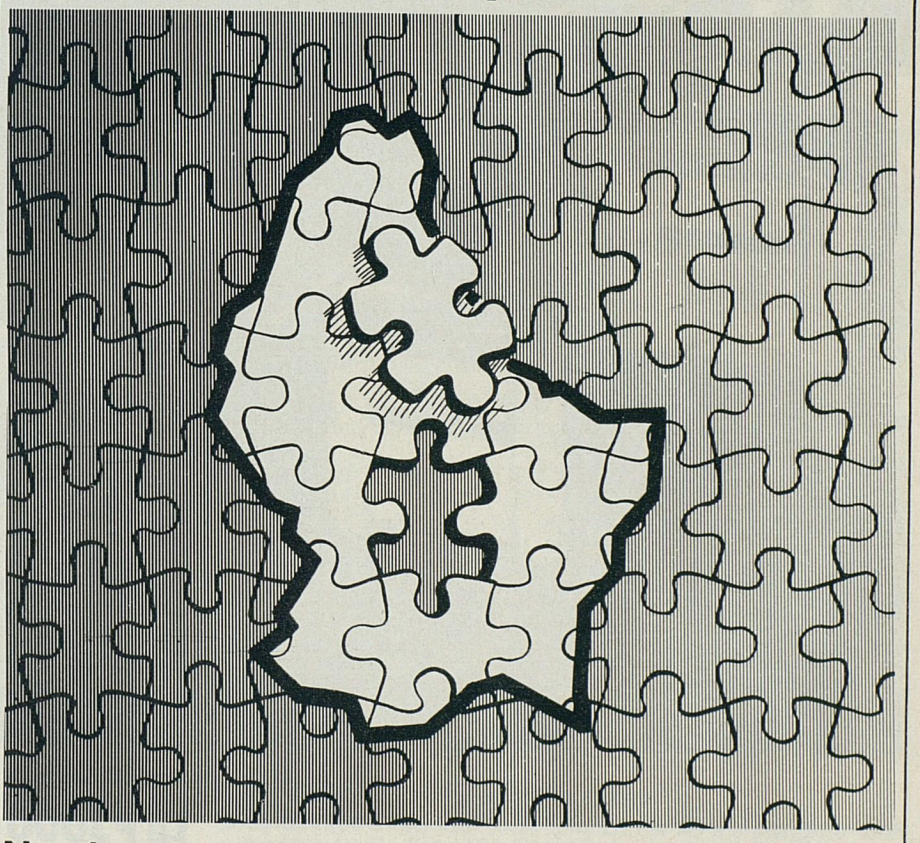
La présente circulaire est applicable à partir du 1er juillet 1983.

La circulaire no 560 du 20 avril 1982 est rapportée à partir de la même date.

En cas de changement d'adresse, veuillez bien nous en informer.

Chambre de Commerce
B.P. 1503
Luxembourg
Tél. 43 58 53

Un élément vous manque?



Ne cherchez plus!

1983, l'année de la LIGNE BLEUE,
l'annuaire du marché luxembourgeois. La LIGNE BLEUE c'est le commerçant, l'artisan, l'industriel, le consommateur.
La LIGNE BLEUE c'est vous, c'est nous tous.
Et un clin d'oeil vous trouverez toutes les informations commerciales nécessaires et utiles dans la vie quotidienne.
140.000 exemplaires de la LIGNE BLEUE seront distribués gratuitement à tous les ménages, afin qu'à l'avenir aucun élément du marché luxembourgeois ne leur manque.
La LIGNE BLEUE sera éditée par

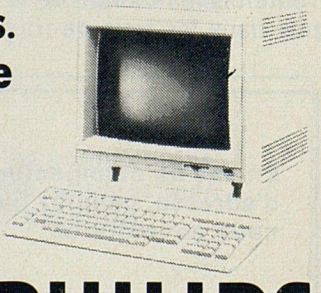
«Votre orientation dans l'information.» **KOMPASS**

KOMPASS LUXEMBOURG s.à r.l.
13, rue de Mühlenbach - 2168 Luxembourg - Tél.: 2 02 09

Quand le vin est tiré, il faut le facturer. Laissez donc cela au Philips P3000.

Pour un grossiste en vin comme pour tout autre commerçant, artisan ou petite entreprise, le recours à l'informatique est devenu indispensable. Alors, faites d'emblée le bon choix: la gestion de vos stocks, la tarification et la facturation, les mille-et-une paperasseries d'une entreprise en plein développement, laissez-les au Philips P3000. Il s'y connaît. De plus, il est versatile, car même si sa spécialité est la gestion, il ne rechigne pas devant le traitement de texte: 4 postes de travail, 5 imprimantes et un grand nombre de logiciels standards peuvent être connectés au système. Le P3000, c'est toute la sécurité d'un géant de l'électronique, c'est l'expérience et le know-how des spécialistes Philips Data Systems. Et c'est l'assurance d'un service après-vente sans faille. Pas étonnant que le micro-ordinateur multiposte Philips P3000 rencontre autant de succès dans le commerce, l'artisanat et les PME. Demain déjà, il peut contribuer au développement de la vôtre.

Le P3000 de Philips. Votre futur système de gestion.



PHILIPS Data Systems

PHILIPS

Propositions d'affaires

Les entreprises intéressées aux propositions d'affaires mentionnées ci-dessous sont priées de contacter la Chambre de Commerce :

— production sous licence de briques de revêtement

Un producteur américain est intéressé à faire fabriquer sous licence au Luxembourg un type de briques de revêtement (pour façades et pour décoration à l'intérieur de la maison)

— représentation d'équipements médicaux

Un producteur américain cherche un représentant européen pour les produits suivants :

* respiration/heart rate monitor
* digital rate meter

— représentation de matériel de contrôle et de gestion électronique pour l'industrie

Une société américaine cherche un représentant au Luxembourg pour des instruments de contrôle et des systèmes de communication utilisés dans l'industrie.

musterring

Quand on travaille dur pour son argent

on peut exiger un chez-soi confortable.

Achetez vos meubles au prix le plus avantageux.

Nous calculons nos prix au plus juste. La preuve: notre

Prix de confiance, garantie du prix le plus bas.

Si vous trouviez le même meuble moins cher ailleurs, nous nous engageons à vous rembourser la différence.

Comptez sur nous!

Violette Braun

Fermé le lundi matin

MM 105

Liste de fiançailles
Liste de mariage

Mustermöbel

au Concorde et à Foetz

Foires et Expositions – Décembre 1983 / Janvier 1984

3.12.-11.12.1983 — Bruxelles — Eureka
Salon Mondial de l'Invention, de la Recherche et de l'Innovation Industrielle – Tél. : 2/512 21 87

3.12.-11.12.1983 — Bruxelles — Hobby
Salon du Bricolage et des Loisirs Actifs – Tél. : 2/512 21 87

5.12.-10.12.1983 — Paris — Sicap-Europharma
Exposition Internationale de Parfumerie, produits cosmétiques et pharmaceutiques – Tél. : 1/505 14 37

5.12.-10.12.1983 — Paris — Interchimie
Exposition Internationale des Procédés et Matériaux de Génie Chimique – Tél. : 1/359 10 30

5.12.-10.12.1983 — Paris
Salon International du Laboratoire – Tél. : 1/359 10 30

8.12.-11.12.1983 — Thessalonique — Textilia
Salon International des Textiles Prêt-à-Porter
Tél. : 031/239 221

9.12.-15.12.1983 — Paris — Educatec
Exposition des Matériaux, de l'Equipement et des Techniques Didactiques – Tél. : 1/294 05 60

13.12.-16.12.1983 — Paris — Forainexpo
Salon International des Industries pour Forains et Responsables de Centres d'Attractions – Tél. : 1/742 92 56

6. 1.- 9. 1.1984 — Florence — Campionaria di Firenze
Salon International de Maroquinerie, Vêtements en Cuir et Coordinés

7. 1.-11. 1.1984 — Bruxelles
Salon Professionnel des Articles de Baptême
Tél. : 2/512 21 87

9. 1.-12. 1.1984 — Amsterdam — Horecava
Salon International de l'Equipement Hôtelier et de Restauration Collective – Tél. : 020/541 14 11

11. 1.-14. 1.1984 — Francfort — Heimtextil
Salon International des Textiles d'Ameublement et de Maison
Tél. : 0611/75 751

12. 1.-16. 1.1984 — Paris — Approfal
Exposition Internationale de l'Equipement et Matériaux pour l'Industrie – Tél. : 1/225 70 94

12. 1.-16. 1.1984 — Paris
Salon International du Meuble – Tél. : 1/225 70 94

12. 1.-17. 1.1984 — Paris
Salon International du Luminaire – Tél. : 1/225 70 94

13. 1.-18. 1.1984 — Paris — Bijorhca
Salon International de la Bijouterie, Joaillerie, Orfèvrerie, Horlogerie, Cadeaux – Tél. : 1/277 32 96

14. 1.-16. 1.1984 — Munich — Hadrofa
Salon Professionnel de la Droguerie, Parfumerie, Nature et de la Santé – Tél. : 07181/732 21

14. 1.-20. 1.1984 — Paris
Salon International du Jouet – Tél. : 1/887 44 80

17. 1.-22. 1.1984 — Cologne
Salon International du Meuble – Tél. : 0221/8211

18. 1.-24. 1.1984 — Munich — Bau
Salon International pour Matériaux, Systèmes, Rénovation de Construction – Tél. : 089/510 70

19. 1.-22. 1.1984 — Francfort — IMA
Salon International des Jeux et Distributeurs Automatiques
Tél. : 06121/524071

27. 1.- 2. 2.1984 — Milan
Salon International du Jouet – Tél. : 02/325 621

29. 1.- 1. 2.1984 — Bruxelles — Florex
Salon Technique pour Fleuristes – Tél. : 2/478 48 60

Pour tous renseignements complémentaires et pour toutes informations au sujet d'autres foires, la Chambre de Commerce se tient à votre disposition.

En ce qui concerne les dates indiquées, nous vous prions d'en demander confirmation auprès de l'organisateur avant votre départ.

ARTISANAT COMMERCE INDUSTRIE

KREDIETBANK

S.A. LUXEMBOURGEOISE

Société Anonyme R.C. Luxembourg B6395 43, boulevard Royal L-Luxembourg

Nous sommes là pour vous

Imprimerie ZIERDEN s.à r.l.